

Die Schmetterlinge flatterten ihr schnell aus dem Wege und flüsterten im Fluge: — „Fliegt! fliegt schnell in die Hecke! der kleine Wirbelwind kommt! Sie wird gleich nach uns jagen, wenn sie uns sieht! — sie wird unsere Flügel beschädigen und den zarten Flaum unserer Körper schonungslos abstreifen. Fliegt! fliegt schnell in die Hecken! der kleine Wirbelwind hat kein Mitleiden!“ Im Walde zwitscherten die Vögel ängstlich: „Schmiegt Euch fest ins Nest! Gebt keinen Laut von Euch, Ihr kleinen Vögelchen, bis der kleine Wirbelwind vorüber ist! Sie wird Euch uns entreißen, eine Zeit lang mit Euch spielen und Euch dann in der Sonne umkommen lassen!“

Aber das listige Eichenhörnchen hüpfte ganz lustig in den Zweigen hoch oben und rief: „Wie blaß und still ist der kleine Wirbelwind geworden! sie wird nicht mehr die Eichen erklettern um unsere Nester zu berauben. Wie blaß und traurig sieht sie heute aus!“

Wirklich sah sie auch gar nicht wie ein Wirbelwind aus, als sie wieder in das Haus zurückkehrte; vielmehr war sie mit dem Abendlüstchen